



Sitzung vom

22. Juni 2021

Mitgeteilt den

29. Juni 2021

Protokoll Nr.

575/2021

## **Auftrag Rüegg**

betreffend Tourismus-Nachfrage-Stabilisationsprogramm 2022

### **Antwort der Regierung**

Die Corona-Pandemie trifft auch den Bündner Tourismus direkt. Im März 2020 musste die Wintersaison während des ersten Lockdowns abrupt beendet werden. Die Sommer- und Herbstsaison 2020 verlief, dank vieler Schweizer Gäste und einer sehr hohen Belegung der Zweitwohnungen, erfreulich positiv. In der Wintersaison 2020/2021 konnten mittels grosser Anstrengungen die Bergbahn-Anlagen offengehalten werden. Trotzdem gab es deutlich Rückgänge hinsichtlich Logiernächte und touristische Umsätze zu verzeichnen. Diverse staatliche Massnahmen (Kurzarbeitsentschädigungen, Härtefallhilfen usw.) haben den wirtschaftlichen Schaden reduziert. Die Aussichten für die Sommer- und Herbstsaison sind wiederum erfreulich, auch wenn es hinsichtlich touristischer Nachfrage weiterhin Unsicherheiten gibt.

Der Kanton hat im Frühling 2020 im Hinblick auf die Sommer- und Herbstsaison 2020 auf Antrag von Graubünden Ferien (GRF) sehr kurzfristig ausserordentliche Beiträge in der Höhe von einer Million Franken an ein Nachfragestimulierungsprogramm für den Bündner Tourismus zugesichert. Auch für die Wintersaison 2020/2021 wurden weitere 850 000 Franken für ein Sonderprogramm gesprochen. Gestützt auf das Gesetz über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden (Wirtschaftsentwicklungsgesetz, GWE; BR 932.100) sind Beiträge an GRF immer auch mit Partnerbeiträgen von mindestens 20 Prozent der Kosten einer Massnahmen verbunden.

Es ist unbestritten, dass insbesondere der Kongress-, Seminar- und Geschäftstourismus, aber auch Städte-, Gruppen- und Bahnreisen sowie der internationale Tourismus aus Fernmärkten besonders stark betroffen ist und eine Erholung auf ein Niveau vor der Corona-Pandemie noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Für das Jahr 2022 sind gegenwärtig keine weiteren ausserordentlichen Beiträge an GRF und ihre touristischen Partner vorgesehen, da die Tourismuskommunikation aller Akteure wieder im ordentlichen Rahmen finanziert werden soll. Auch wenn die Auswirkungen der Corona-Pandemie hinsichtlich touristischer Nachfrage weiterhin spürbar sind, stehen Destinationen und Leistungsträger vor der Herausforderung, den Krisenmodus zu verlassen und zurück in eine neue touristische Normalität zu kommen.

*Zu Frage 1:* Der MICE-Tourismus betrifft insbesondere die Destination Davos und grössere Hotelbetriebe in verschiedenen Destinationen (Oberengadin, Flims, Chur, Davos usw.). Der Kongress- und Geschäftstourismus wird von einzelnen Akteuren bearbeitet und zeichnet sich durch wenig Kooperationen innerhalb von Graubünden aus. Die Strategie von GRF sieht keine besonderen Aktivitäten in diesem Bereich vor.

*Zu Frage 2:* Die Impulsprogramme von GRF zur Nachfrage-Stimulierung berücksichtigen jeweils das aktuelle Gäste- und Reiseverhalten. Kommunikationskampagnen dienen der Inspiration für eine Reise nach Graubünden. Die Kunden buchen letztlich Angebote von Beherbergungsbetrieben, Freizeitangebietern oder Bergbahnbetreibern. Destinationsorganisationen haben jederzeit die Möglichkeit, sich an Kampagnen von GRF zu beteiligen und Synergien in der Tourismusvermarktung zu nutzen.

*Zu Frage 3:* Eine Beteiligung an Nachfrage-Stimulierungsprogrammen von GRF ist immer auch von einem direkten finanziellen Engagement einzelner Partner abhängig. Kantonale Beiträge für Stimulierungsmassnahmen direkt an einzelne Destinationen oder Betriebe sind nicht möglich.

Die Regierung prüft im Rahmen der laufenden Abklärungen hinsichtlich eines kantonalen Impulsprogramms verschiedene Ansatzpunkte (u.a. Investitionsfähigkeit, Innovation, Fachkräfte, Digitalisierung) zur Belebung der Bündner Wirtschaft, insbesondere auch im Tourismussektor, in der post-pandemischen Zeit.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

## Auftrag Rüegg betreffend Tourismus-Nachfrage-Stabilisierungsprogramm 2022

Mit den im vergangenen Sommer/Herbst und Winter lancierten Impulsprogrammen konnte der Freizeittourismus mit attraktiven Kommunikationsmassnahmen angekurbelt werden. Viele Destinationen hatten wider Erwartungen eine gute Sommer- und Wintersaison, einige haben sogar überdurchschnittliche Resultate (Logiernächte) erzielt. Nicht erholt haben sich ganz klar die touristischen Destinationen mit eher städtetouristischer Ausrichtung, die hauptsächlich von internationalen Gästen, Kultur- und Transitgästen, Gruppen und Businessreisenden abhängig sind. Diese Destinationen leiden immer noch erheblich und weisen weiterhin bei den Hotelübernachtungen ein Minus von bis zu 70% pro Monat im Vergleich zum Vorjahr auf. Beispiele dafür (aber nicht abschliessend) sind Chur, Viamala, Moesa, aber auch Davos mit ihrem MICE-Geschäft.

Während der Freizeittourismus in eine etwas andere Wachstumsnormalität zurückfindet, unterliegen Teile des Geschäfts- und MICE-Tourismus grossen Veränderungsprozessen, beispielsweise durch die Verlegung der Meetings, Interaktionen und Begegnungen in den virtuellen Raum. Erste Schätzungen gehen beispielsweise von einer ungefähren Halbierung des vorpandemischen Volumens aus. Die Aussicht auf eine baldige Besserung für die Hotelübernachtungen ist für diese Destinationen sehr trüb, denn ihre Zielgruppen werden noch lange nicht oder nur sehr langsam zurückkehren. Auch Gäste aus Fernmärkten werden weiterhin ausbleiben. Die Corona-Pandemie wird die Tourismusbranche nachhaltig verändern.

Die eingangs erwähnten Impulsprogramme sind für diese stark leidenden Destinationen insofern bedingt günstig, weil die geltende Finanzierungssystematik bei den Promotionen der Dachorganisationen eine nicht unerhebliche Kostenbeteiligung der teilnehmenden Destinationen und Leistungsträger vorsieht. Diese Beiträge sind für die jetzt besonders betroffenen Destinationen nicht mehr finanzierbar! Profitieren tun also mit den Impulsprogrammen diejenigen, die sich bereits erholt haben oder auf gutem Weg sind.

Der Kanton blickt der Sommer- und Herbstsaison 2021 zuversichtlich entgegen. Erste Szenarien gehen von einem ähnlichen Tourismusaufkommen wie im Vorjahr aus. Eine Gefahr besteht jedoch darin, dass wenn die meisten Leute geimpft sind, eine Post-Corona-Reiseeuphorie bei den Schweizern aufkommt, welche allenfalls bereits im 2021 oder dann spätestens ab 2022 zu spüren sein wird. Schweizer Gäste werden ihre teils aufgeschobenen Reisen ins Ausland planen, sobald dies wieder möglich sein wird. Diverse Kantone bereiten daher vorsorglich eine Offensive vor, um diesem Trend möglichst entgegenzuwirken.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die negativen Auswirkungen der Pandemie die Destinationen mit eher städtetouristischer Ausrichtung viel stärker und nachhaltiger treffen, die Gästen aus dem Ausland, aus dem Business- und Gruppenbereich noch länger Zeit fehlen bzw. ausbleiben werden und es weiter zu befürchten ist, dass Herr und Frau Schweizer nach Corona lieber wieder vermehrt Ferien im Ausland buchen möchten.

Die Unterzeichner beauftragen daher die Regierung:

1. Zu prüfen, wie die überproportional betroffenen Destinationen bzw. deren Leistungsträger unterstützt werden können, um die verlorenen Segmente (Business, MICE, Kongress, etc.) zurückzugewinnen bzw. zu kompensieren.
2. Möglichst wenige zusätzliche Kantonsmittel für Impulsprogramme einzusetzen, die sich einzig und allein auf die Förderung der Nachfrage beschränken (z. B. reine Inspiration, Werbekampagnen, Kommunikation, Werbung), sondern ein Nachfrage-Stabilisierungsprogramm zu lancieren, welches das künftige Gäste- und Reiseverhalten berücksichtigt.
3. Die Ausgestaltung des Nachfrage-Stabilisierungsprogrammes so vorzunehmen, dass insbesondere die am meisten geschädigten Destinationen künftig mit möglichst geringen Kosten an künftigen Impulsprogrammen teilhaben und profitieren können.

Davos, 21. April 2021

**Rüegg**, Caluori, Loi, Atanes, Berweger, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Chur), Censi, Danuser, Della Cà, Dürler, Ellemunter, Engler, Fasani, Felix, Flütsch (Splügen), Föhn, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kienz, Koch, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Marti, Michael (Donat), Mittner, Müller (Susch), Natter, Perl, Pfäffli, Rettich, Rutishauser, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer (Felsberg), Wilhelm, Adank-Arioli, Costa, Flütsch (St. Antonien), Tomaschett (Chur), Pajic, Spadarotto



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

22 da zercladur 2021

29 da zercladur 2021

575/2021

## **Incumbensa Rüegg**

concernent in program per stabilisar la dumonda en il turissem 2022

### **Resposta da la Regenza**

La pandemia dal coronavirus pertutga directamain er il turissem grischun. Il mars 2020 ha la stagiun d'enviern stuì vegnir interrutta abruptamain durant l'emprim lockdown. La stagiun da stad e d'atun 2020 è stada allegraivlamain positiva, grazia als bliers giasts svizzers e grazia ad ina fitg buna occupaziun da las abitaziuns secundaras. La stagiun d'enviern 2020/2021 ha pudì vegnir tegnida averta grazia a grondas stentas da vart dals stabiliments da teleferica. Tuttina hai dai cleras reduziuns areguard las pernottaziuns e cleras perditas areguard las svieutas turisticas. Differentas mesiras statalas (indemnisaziuns per lavur reducida, agids per cas da direzza e.u.v.) han reduci il donn economic. Las vistas per la stagiun da stad e d'atun èn puspè legraivlas, er sch'i dat anc adina malsegirezzas areguard la dumonda turistica.

En vista a la stagiun da stad e d'atun 2020 ha il chantun garantì la primavaira 2020 – sin dumonda da Grischun vacanzas (GRV) – a vista fitg curta contribuziuns extraordinarias dad 1 milliun francs per in program per stimular la dumonda per il turissem grischun. Er per la stagiun d'enviern 2020/2021 èn vegnids deliberads ulteriurs 850 000 francs per in program spezial. Sa basond sin la Lescha per promover il svilup economic en il chantun Grischun (Lescha davart il svilup economic, LSE; DG 932.100) èn contribuziuns a GRV adina er colliadas cun contribuziuns partenarias d'almain 20 pertschient dals custs d'ina mesira.

Igl è incontestà ch'il turissem da congress, da seminari e da fatschenta è en spezial pertutgà fermamain, ma er ils viadis da citad, da gruppas e da viafier sco er il turissem internaziunal da martgads lontans e ch'ina recreaziun sin in nivel d'avant la pandemia dal coronavirus vegn a duvrar anc in tschert temp.

Actualmain n'èn previsas naginas ulteriuras contribuziuns extraordinarias a GRV ed a ses partenaris turistics per l'onn 2022, perquai che la comunicaziun turistica da tut ils acturs duai puspè vegnir finanziada en il rom ordinari. Er sche las

consequenzas da la pandemia dal coronavirus è anc adina da sentir en quai che pertutga la dumonda turistica, sa vesan las destinaziuns ed ils furniturs da prestaziuns confruntads cun la sfida da bandunar il modus da crisa e da returnar ad ina nova normalitad turistica.

*Tar la dumonda 1:* Il turissem MICE pertutga en spezial la destinaziun Tavau e manaschis d'hotel pli gronds en differentas destinaziuns (Engiadin'Ota, Flem, Cuiira, Tavau e.u.v.). Il turissem da congress e da fatschenta vegn elavurà da singuls acturs ed è caracterisà da pauca cooperaziun entaifer il Grischun. La strategia da GRV na prevesa naginas activitads spezialas en quest sector.

*Tar la dumonda 2:* Ils programs d'impuls da GRV per stimular la dumonda resguardan mintgamai il cumportament actual dals giasts ed il cumportament actual da viadi. Campagnas da communicaziun servan ad inspirar per in viadi en il Grischun. La clientella cudeschescha la finala purschidas da manaschis d'alloschament, da purschidas e purschiders d'activitads da temp liber u da manaschis da telefericas. Organisaziuns da las destinaziuns han da tut temp la pussaivladad da sa participar a campagnas da GRV e da profitar da sinergias en la commercialisaziun dal turissem.

*Tar la dumonda 3:* Ina participaziun a programs per stimular la dumonda da GRV dependa adina er d'in engaschament finanziar direct da singuls partenaris. Il pajament da contribuziuns chantunals per mesiras da stimulaziun directamain a las singulas destinaziuns u a manaschis n'è betg pussaivel.

La Regenza examinescha en il rom dals scleriments currentes areguard in program d'impuls chantunal different puncts da partenza (tranter auter abilitad da far investiziun, innovaziun, persunas spezialisadas, digitalisaziun) per dar vita a l'economia dal Grischun, en spezial er en il sector turistic en l'era post-pandemica.

Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

**Incumbensa Rüegg concernent in program per stabilisar la dumonda en il turissem 2022**

Cun ils programs d'impuls lantschads la stad/l'atun e l'enviern passà ha il turissem da temp liber pudì vegnir stimulà cun mesiras da communicaziun attractivas. Bleras destinaziuns avevan cunter tuttas aspectativas ina buna stagiun da stad e d'enviern, in pèr dad ellas schizunt cun resultats sur la media (pernottaziuns). Cleramain betg sa recreadas n'èn las destinaziuns turisticas ch'èn plitgusch orientadas ad in turissem da citad che dependa en emprima lingia da giasts internaziunals, da giasts da cultura e da transit, da gruppas e da viagiaturs da fatschenta. Questas destinaziuns pateschan anc adina considerablamain e demussan tar las pernottaziuns vinavant in minus da fin 70 % per mais cumpareglia cun l'onn precedent. Exempels per talas destinaziuns èn (ma betg definitivamain) Cuir, Viamala, Moesa, ma er Tavau cun lur fatschenta MICE (meetings incentives conventions exhibitions/events).

Entant ch'il turissem da temp liber chatta puspè la via enavos en ina normalità da creschientscha in zic autra, èn parts dal turissem da fatschenta e dal turissem MICE suttamessas a gronds process da midada, per exempel cun spustar meetings, interraziuns u scuntradas en in spazi virtual. Emprimas valitaziuns quintan per exempel circa cun la mesadad dal volumen d'avant la pandemia. La speranza d'in svelt meglierament per las pernottaziuns en hotels è fitg pitschna per questas destinaziuns, perquai che lur gruppas en mira na vegnan ditg betg a returnar u vegnan a returnar mo fitg plaun. Er ils giasts dals martgads lontans vegnan a mancar vinavant. La pandemia dal coronavirus vegn a midar persistentamain la bransch turistica.

Ils programs d'impuls menziunads qua survart n'èn betg en mintga cas favuraivels per questas destinaziuns che pateschan fermamain, perquai che la sistematica da finanziaziun tar las promoziuns da las organisaziuns da tetg prevesa che las destinaziuns e ch'ils furniturs da prestaziuns associads sa participeschian en ina moda considerabla a tala. Questas contribuziuns n'èn betg pli finanziablas per las destinaziuns ch'èn ussa pertutgadas spezialmain! Dals programs d'impuls profiteschan pia quellas destinaziuns ch'èn gia sa recreadas u ch'èn sin buna via da sa recrear.

Il chantun guarda plain fidanza sin la stagiun da stad e d'atun 2021. Emprims scenariis fan quint cun frequenzas turisticas d'ina dimensiun sumeglianta a quellas da l'onn precedent. In privel exista però ch'i dettia tar las Svizras ed ils Svizzers – sche la gronda part da las persunas è vaccinada – in'euforia da viadi «post corona» che vegn a sa manifestar eventualmain gia l'onn 2021 u alura il pli tard a partir da l'onn 2022. Giasts svizzers vegnan a planisar lur viadis a l'exteriur ch'els avevan suspendì per part, uschespert che quai vegn ad esser pussaivel. Differents chantuns preparan pervia da quai preventivamain in'offensiva per far frunt uschè bain sco pussaivel a questa tendenza.

Resumond constatain nus che las consequenzas negativas da la pandemia tutgan bler pli ferm ed en moda bler pli persistenta las destinaziuns che han ina purschida ch'è plitgusch orientada ad in turissem da citad, perquai ch'i mancan anc pli ditg ils giasts da l'exteriur, dal sectur da fatschenta e da gruppas resp. perquai che quests giasts na returnan anc ditg betg. Plinavant èsi da temair che las Svizras ed ils Svizzers vulessan puspè reservar pli gugent e pli savens lur vacanzas a l'exteriur.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan perquai la Regenza:

1. d'examinar, co che las destinaziuns pertutgadas en moda surproporzionala resp. lur furniturs da prestaziuns pon vegnir sustegnids per reacquistar resp. per cumpensar ils segments pers (business, MICE, congress e.u.v.).
2. da duvrar uschè paucs meds finanziaus chantunals supplementars sco pussaivel per programs d'impuls che sa restrenschan unicamain a promover la dumonda (p.ex. pura inspiraziun, campagnas da reclama, communicaziun, reclama), mabain da lantschar in program per stabilisar la dumonda che resguarda il cumportament futur dals giasts ed il cumportament futur da viadi.
3. da concepir il program per stabilisar la dumonda uschia, che en spezial las destinaziuns donnegiadas il pli ferm pon sa participar en l'avegnir cun custs uschè pitschens sco pussaivel a programs d'impuls futurs e profiter da tals.

Tavau, ils 21 d'avrigl 2021

**Rüegg**, Caluori, Loi, Atanes, Berweger, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Cuir), Censi, Danuser, Della Cà, Dürler, Ellemunter, Engler, Fasani, Felix, Flütsch (Spleia), Föhn, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kienz, Koch, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Marti, Michael (Donat), Mittner, Müller (Susch), Natter, Perl, Pfäffli, Rettich, Rutishauser, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer (Favugn), Wilhelm, Adank-Arioli, Costa, Flütsch (St. Antönien), Tomaschett (Cuir), Pajic, Spadarotto



Seduta del

22 giugno 2021

Comunicato il

29 giugno 2021

Protocollo n.

575/2021

### **Incarico Rüegg**

concernente il programma di stabilizzazione della domanda turistica 2022

### **Risposta del Governo**

La pandemia di COVID-19 interessa direttamente anche il turismo grigionese. Nel mese di marzo 2020 la stagione invernale ha dovuto essere interrotta bruscamente in occasione del primo lockdown. Grazie ai numerosi ospiti svizzeri e a un tasso di occupazione molto elevato delle abitazioni secondarie, la stagione estiva e quella autunnale 2020 sono state positive. Durante la stagione invernale 2020/2021, sforzi importanti hanno permesso di tenere aperti gli impianti di risalita. Ciononostante sono stati registrati cali importanti per quanto riguarda i pernottamenti e la cifra d'affari turistica. Vari provvedimenti statali (indennità per lavoro ridotto, aiuti per casi di rigore, ecc.) hanno ridotto il danno economico. Le prospettive per la stagione estiva e per quella autunnale sono nuovamente positive, anche se permane incertezza per quanto riguarda la domanda turistica.

Nella primavera del 2020, su richiesta di Grigioni Vacanze, il Cantone ha garantito molto a breve termine contributi straordinari per un importo di un milione di franchi a favore di un programma di stimolo della domanda per il turismo grigionese in vista della stagione estiva e autunnale 2020. Per la stagione invernale 2020/2021 sono stati stanziati altri 850 000 franchi per un programma straordinario. Sulla base della legge sulla promozione dello sviluppo economico nel Cantone dei Grigioni (legge sullo sviluppo economico, LSE; CSC 932.100), i contributi a favore di Grigioni Vacanze sono sempre vincolati a contributi di partner pari almeno al 20 per cento dei costi di una misura.

È indiscusso il fatto che in particolare il turismo legato a congressi, seminari e viaggi d'affari, ma anche il turismo urbano, in gruppo e ferroviario nonché il turismo internazionale da mercati lontani siano colpiti in misura particolarmente marcata e che una ripresa fino ai livelli pre-pandemia richiederà ancora un po' di tempo.

Al momento per il 2022 non sono previsti ulteriori contributi straordinari a favore di Grigioni Vacanze e dei suoi partner turistici, dato che si prevede di tornare a finanziare la comunicazione turistica di tutti gli attori nei limiti ordinari. Anche se gli effetti

della pandemia di COVID-19 si fanno tuttora sentire in relazione alla domanda turistica, le destinazioni e gli operatori si trovano confrontati alla sfida di uscire dalla modalità di crisi e di tornare a una nuova normalità turistica.

*In merito alla domanda 1:* il turismo MICE interessa in particolare la destinazione Davos e gli esercizi alberghieri più grandi in diverse destinazioni (Engadina Alta, Flims, Coira, Davos, ecc.). Il mercato del turismo congressuale e d'affari viene elaborato da singoli attori e si caratterizza per uno scarso grado di cooperazione all'interno dei Grigioni. La strategia di Grigioni Vacanze non prevede attività particolari in questo settore.

*In merito alla domanda 2:* i programmi di stimolo di Grigioni Vacanze volti ad aumentare la domanda tengono sempre conto dell'attuale comportamento degli ospiti e di viaggio. Le campagne di comunicazione sono intese a fornire un'ispirazione per un viaggio nei Grigioni. Sono in fin dei conti i clienti a prenotare offerte di esercizi ricettivi, di operatori del tempo libero o di impianti di risalita. Le organizzazioni di destinazione hanno sempre la possibilità di partecipare a campagne di Grigioni Vacanze e di sfruttare le sinergie nel marketing turistico.

*In merito alla domanda 3:* una partecipazione ai programmi di stimolo della domanda di Grigioni Vacanze dipende sempre da un impegno finanziario diretto di singoli partner. Non è possibile concedere contributi cantonali a favore di programmi di stimolo direttamente a singole destinazioni oppure a singole aziende.

Nel quadro degli accertamenti in corso per quanto riguarda un programma cantonale di stimolo, il Governo sta esaminando diversi punti di partenza (tra l'altro capacità d'investimento, innovazione, personale specializzato, digitalizzazione) per animare l'economia grigionese in epoca post-pandemia, in particolare per quanto riguarda il settore turistico.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

## Incarico Rüegg concernente il programma di stabilizzazione della domanda turistica 2022

I programmi di stimolo lanciati le scorse stagioni estiva/autunnale e invernale hanno permesso di incentivare il turismo di svago grazie a misure di comunicazione dotate di attrattiva. Contrariamente alle attese, molte destinazioni hanno vissuto una buona stagione estiva e invernale, alcune hanno addirittura fatto registrare risultati (pernottamenti) superiori alla media. Non si sono invece per nulla riprese le destinazioni turistiche orientate piuttosto al turismo urbano, che dipende principalmente da ospiti internazionali, interessati alla cultura, da ospiti in transito, dalle comitive o da viaggiatori d'affari. Queste destinazioni soffrono tuttora in misura considerevole e fanno tuttora registrare un calo dei pernottamenti alberghieri pari anche al 70% al mese rispetto all'anno precedente. Alcuni esempi (elenco non esaustivo) sono rappresentati da Coira, Viamala, Moesa, ma anche Davos con le sue attività nel settore MICE.

Mentre il turismo di svago sta ritrovando la strada verso una normalità di crescita un po' diversa, parti del turismo d'affari e MICE sono soggette a grandi processi di cambiamento, dovuti ad esempio allo spostamento di meeting, interazioni e incontri nello spazio virtuale. Prime stime parlano ad esempio all'incirca di un dimezzamento del volume rispetto alla situazione pre-pandemica. Le prospettive di un pronto miglioramento nel settore dei pernottamenti alberghieri per queste destinazioni sono molto fosche, infatti i relativi gruppi bersaglio rimarranno assenti per lungo tempo o faranno ritorno solo molto lentamente. Continueranno a mancare anche gli ospiti provenienti da mercati lontani. La pandemia di coronavirus modificherà il settore turistico in modo duraturo.

I programmi di stimolo menzionati all'inizio sono solo limitatamente utili per queste destinazioni in forte sofferenza, perché la sistematica di finanziamento vigente per quanto riguarda la promozione delle organizzazioni mantello prevede una partecipazione ai costi non irrilevante da parte delle destinazioni e degli operatori partecipanti. Le destinazioni ora particolarmente colpite non sono più in grado di finanziare questi contributi! I programmi di stimolo vanno quindi a vantaggio di coloro che si sono già ripresi o che sono sulla buona strada per farlo.

Il Cantone guarda con fiducia alla stagione estiva e autunnale 2021. I primi scenari parlano di una presenza turistica simile a quella dell'anno scorso. Un rischio consiste tuttavia nel fatto che, una volta che la maggior parte delle persone sarà stata vaccinata, gli svizzeri manifestino una sorta di euforia per i viaggi post-pandemica, la quale si farà sentire forse già nel 2021 o al più tardi nel 2022. Appena ciò sarà possibile, gli ospiti svizzeri torneranno a pianificare i loro viaggi all'estero che hanno in parte dovuto rinviare. Vari Cantoni stanno perciò già preparando a titolo cautelativo un'offensiva per contrastare per quanto possibile questa tendenza.

In sintesi osserviamo che le conseguenze negative della pandemia colpiscono in modo molto più forte e duraturo le destinazioni orientate piuttosto al turismo urbano, che gli ospiti provenienti dall'estero legati al settore dei viaggi d'affari o in comitiva saranno assenti e continueranno a mancare ancora a lungo e che vi è tuttora da temere che dopo il coronavirus gli svizzeri torneranno a prenotare le loro vacanze in misura maggiore all'estero.

Le firmatarie e i firmatari incaricano quindi il Governo di:

1. Prendere in esame in che modo sia possibile sostenere le destinazioni colpite in misura superiore alla media e i loro operatori al fine di riconquistare o compensare i segmenti perduti (affari, MICE, congressi, ecc.).
2. Impiegare la minor quantità possibile di mezzi cantonali supplementari per programmi di stimolo che si limitano esclusivamente alla promozione della domanda (ad es. mera ispirazione, campagne pubblicitarie, comunicazione, pubblicità), bensì lanciare un programma di stabilizzazione della domanda che tenga conto del futuro comportamento degli ospiti e i futuri comportamenti di viaggio.
3. Organizzare il programma di stabilizzazione della domanda in modo tale che in particolare le destinazioni che hanno subito le maggiori perdite possano partecipare a futuri programmi di stimolo e beneficiarne a costi il più possibile contenuti.

Davos, 21 aprile 2021

**Rüegg**, Caluori, Loi, Atanes, Berweger, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Coira), Censi, Danuser, Della Cà, Dürler, Ellemunter, Engler, Fasani, Felix, Flütsch (Splügen), Föhn, Grass, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hohl, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kienz, Koch, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Marti, Michael (Donat), Mittner, Müller (Susch), Natter, Perl, Pfäffli, Rettich, Rutishauser, Schutz, Stiffler, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Wellig, Widmer (Felsberg), Wilhelm, Adank-Arioli, Costa, Flütsch (St. Antönien), Tomaschett (Coira), Pajic, Spadarotto